

Aus: Mitteldeutsche Zeitung. 14. August 2012, Seite 1,

Aus: Mitteldeutsche Zeitung 14. Aug. 12

S. 1

Lehrer verzweifelt gesucht

BILDUNG Sachsen-Anhalt muss 2 000 Pädagogen versetzen, um den Unterricht zu gewährleisten. GEW hält 600 statt der geplanten 200 Neueinstellungen für nötig.

VON HENDRIK KRANERT-RYDZY

MAGDEBURG/MZ - Drei Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres ist es in Sachsen-Anhalt nur mit großer Mühe gelungen, den Schulbetrieb abzusichern. Kultusstaatssekretär Jan Hofmann (SPD) räumte ein, dass der Lehrermangel das Landesschulamt vor immer größeren Problemen stelle, alle Lücken zu stopfen: „Die Situation bei den Lehrern ist sehr schwierig.“

In einigen Grund- und Sekundarschulen in Halle und Dessau-Roßlau drohte zeitweise eine Unterversorgung; in den Sekundarschulen gibt es de facto keine Vertretungsreserve für Krankheits- oder Urlaubsfälle mehr. Es seien jetzt 2 000 Versetzungen und Abordnungen nötig, um alle Schulen im

Land mit ausreichend Pädagogen zu versorgen, „das ist eine Menge Holz“, so Hofmann. Und: „In diesem Jahr schaffen wir es noch einmal, den Unterricht abzusichern, aber in den nächsten Jahren wird

„In diesem Jahr schaffen wir es noch einmal.“

Jan Hofmann
Staatssekretär

es deutlich enger.“ Es drohe eine verschärfte Personalsituation, wie es sie noch nie in Sachsen-Anhalt gegeben habe. Nach Ansicht des Landesvorsitzenden der Bildungsgewerkschaft GEW, Thomas Lippmann, „wird das System in zwei bis

drei Jahren kollabieren“, wenn nicht sofort gegengesteuert werde.

Hofmann forderte Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD) daher indirekt auf, mehr Geld für Neueinstellungen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig würden Anträge von Lehrern auf Altersteilzeit nur noch sehr restriktiv genehmigt, um die Not nicht weiter zu vergrößern.

Anträge von unter 60-Jährigen würden grundsätzlich abgelehnt, so Hofmann. Für Entspannung könne nur gesorgt werden, wenn auch alle geplanten Neueinstellungen ausgeschöpft würden. Pro Jahr sind dafür 200 Lehrer geplant, doch nach Ansicht der GEW reicht dies bei weitem nicht aus, zudem gibt es inzwischen kaum noch Lehrer auf dem Markt. „Die anderen Bundesländer haben das längst be-

griffen und stellen ein, nur wir sind die Blöden“, so Lippmann. Bis heute lasse Sachsen-Anhalt Absolventen ziehen, statt sie in den Schuldienst zu übernehmen.

Lippmann zufolge sind pro Jahr mindestens 600 Neueinstellungen nötig, um die Zahl der ausscheidenden Kollegen auszugleichen. „Ansonsten wird es schlichtweg unmöglich, die bisherige Unterrichtsversorgung aufrecht zu halten.“ Lippmann sagt regionale Unterrichtsausfälle in Mangelfächern wie Sprachen und Musik voraus. Auch Hofmann glaubt nicht, dass mit den 200 Neueinstellungen das System dauerhaft zu stabilisieren ist: „Wir müssen in der Landesregierung die Diskussion weiterführen, mittelfristig mehr Lehrer einzustellen.“ *Kommentar Seite 4*

te
tr
b
b
h
n
E
A
S
u
a
v
S
t
M
V

Über den Lehrerdefizit In Sachsen-Anhalt, seit Jahren den Abgeordneten bekannt

Aus: Mitteldeutsche Zeitung. Saalekurier. 01. September 2012, Seite /,

IS
as

MZ Saalekurier 01.09.2012 S. 7

An vier Schulen fehlen noch Lehrer

t-

en

r-

s

1-

BILDUNG Trotz 30 Neueinstellungen in Halle und Umgebung klaffen Lücken. Behörde will Pädagogen abordnen.

VON FELIX KNOTHE

HALLE/MZ - Bis zum letzten Tag wird gerade im Landesschulamt in der Ernst-Kamieth-Straße in Halle gebüffelt. Denn pünktlich zum Schulbeginn am kommenden Donnerstag muss in Halle und dem Saalekreis die Unterrichtsversorgung sichergestellt sein. Um jeden Preis soll dabei offenbar vermieden werden, dass vor allem die Grundschulen der beiden Kommunen wieder als landesweites Schlusslicht bei der Unterrichtsversorgung enden.

Doch auch wenn die Zielgrößen erreicht werden, ist das Problem damit wohl nur aufgeschoben. Denn im nächsten Schuljahr könnte das ganze von vorn losgehen.

Wegen der überalterten Lehrerschaft droht dem Land in den nächsten Jahren ein großer Lehrermangel, weil mehr Kräfte in den

Ruhestand gehen, als neu eingestellt werden. Im letzten Schuljahr hatte Halle an Grundschulen die landesweit schlechteste Unterrichtsversorgung, dicht gefolgt vom Saalekreis (die MZ berichtete). Fünf Grundschullehrer mehr als geplant sind nun allein für Halle noch eingestellt worden. Insgesamt sind es für alle Schulformen in Halle und im Saalekreis 30 neue Lehrkräfte. Zwar ist damit wenige Tage vor Beginn des Schuljahres an vier Schulen - drei in Halle, eine im Saalekreis - die Mindestzahl an Lehrkräften immer noch nicht erreicht.

Doch ein Kraftakt aus Versetzungen und Abordnungen in letzter Minute wird das Problem wohl lösen. „Noch bis kurz vor Unterrichtsbeginn wird das Landesschulamt weitere Personalmaßnahmen veranlassen, um diese Lücke zu schließen“, hieß es aus dem Kultusministerium. Die gesetzliche Marke von 102,5 Prozent, die in Halle letztes Schuljahr teilweise sogar unterschritten worden war, wird nun wohl überall erreicht. Die beste Versorgung werden halle-sche Gymnasien haben (109,6 Prozent).

GYMNASIEN

Positives Fazit

Ob ihr Kind ab Klasse 5 auf Sekundarschule oder Gymnasium geht, war in diesem Jahr den Eltern erstmals freigestellt. Stadt Halle und Saalekreis ziehen ein positives Fazit. In Halle stieg der Jahrganganteil der Gymnasiasten zwar von 48,8 auf 54 Prozent, war aber geringer als erwartet. Dadurch waren auch die Sekundarschulen noch ausgelastet. Im Saalekreis stieg der Anteil der Gymnasiasten lediglich von 47,6 auf 48,9 Prozent.

XKN

600 Lehrer in den Ruhestand. Das heißt, das gleiche Spiel der Notauf-füllungen wird sich von Jahr zu Jahr verschärft wiederholen“, sagt GEW-Sprecher Hans-Dieter Klein.

Am kommenden Donnerstag fängt die Schule wieder an. Für die Schüler der fünften Klassen beginnt dann an Gymnasium oder Sekundarschule ein neuer Schulabschnitt. 1 551 sind es in Halle, 1 366 im Saalekreis. Am 8. September werden dann die Erstklässler eingeschult. In Halle sind das in diesem Jahr 1 939 Abc-Schützen, im Saalekreis 1 467.

Über den Lehrerdefizit In Sachsen-Anhalt, seit Jahren den Abgeordneten bekannt

Mein gekürzter Beitrag in der Mitteldeutschen Zeitung (MZ) vom 21.08.2012

75
Zeilen

<http://www.mz-web.de/archiv/Leher-verzweifelt-gesucht/HC-08-21-2012-6982591.71-40720607HA.htm>

Ressort: LB

LESERBRIEFE

„Leher verzweifelt gesucht

Zu "Ohne Bonus in der Schule", MZ vom 15. August, und zu "Lehrer verzweifelt gesucht", MZ vom 14. August:

.....

Vielerorts fehlen die Fachlehrer. Dieses Problem ist der Landesregierung schon seit Jahren bekannt. Doch nichts hat sich geändert. Die ehemalige Kultusministerin, Birgitta Wolff (CDU), trat schon 2010 eine Debatte über die Leistungsfähigkeit von Lehrern los. Ihre Feststellung, "etliche Pädagogen im Land sind ausgebrannt", dürfte nichts an Bedeutung verloren haben.

Dr. Hartmut Seifert, Bennstedt „